Vergleich zwischen Ruggell und Gamprin betreffend die Einschlagung gemeinsamer Felder. Kopie Vaduz, 1738 November 8, AT- HAL, H 2632 unfol.

[*1*] Copia
Khundt und zue wüßen gethan seye hiermit mänglich mit dißem brieff, demnach entzwüschen denen ehrsamen gemeinden Ruggäll[1] und Gamprin[2] wegen einschlagung der sogenanten Groß-[3], Schlat-[4], Oberroß-[5] und Neufeldern[6], schon gekomme jahr hero strit und spen sich ereignet, allso und der gestalten, das die von Gambrin die einschlagung erdeuter feldter von darumben widersprochen, weillen ausweis eines underm 26. Septembris 1594 jahrs errichteten vertragsbrieff der gemeinsambe aufftrib daselbst abgehandlet worden. Dargegen die von Ruggäll zue allgemeinem nutzen nach dem beyspill anderer benachbarthen gemeindten, daß waid eigen recht oder einschlagung deren beanmbsten feldern zue behaubten gesuecht haben. Alls ist under dißen beden partheyen nach ehe vor in loco questionis eingenommenen oberambtlichen augenscheins zue auff-heb- und abschneidigung all fernern weiterungen, kösten und schaden, auch herstellung geuten nachbarlichen vertrauens, diße streitigkeit dahin vereinbahrt und verglichen worden, das fürohin in obspecifficirten feldern, daß waid eigen recht oder einschlegung diser felder der gestalten statt und platz haben solle, daß jeder nach seinem willen und gefallen seine eigenthümliche äckher in offt gedachten feldern anpflantzen und zue herbstzeit mit seiner haab fretzen könne und [*2*] möge, ohne alle ein- und widerredt. Darwider einen solchen eigenthum alle vorhin errichtete brieff und sigell nicht iren könen und sollen, daß allso durch desen neu errichteten vertragbrieff der gemeinsambe auftrib in mehr erwehnten feldern gäntzlich gehoben und ietzo und in zuekunfft abgestellet sein solle, wäre es aber, das wider all besseres verhofen die einschlagung offt gedachten feldern die von Ruggäll selbst jedoch mit vorläuffigen oberambtlichen consens und guetbefindten aus seiner unthuenlichkheith widerumb auffheben und den gemeinsamen auftrib nutzlicher zuesein erachten wurden, sollen in solchem fahll die von Gambrin befugt sein, nach obbesagten vertragbrief de anno 1594 in disen feldern mit denen von Ruggäll ebner masen den gemeinsamben auftrib wider geniesen, woranbey weiters abgereth und beliebt worden, daß die von Ruggäl in dem Neufeldt in so lang und vill keinen auftrib zue gebrauchen haben sollen, es seye das von Gambrin gedachtes Neue-feld ein oder ausgeschlagen, biß nit die von Ruggäll ob angeregteß Groß- und Schlatfeld zue gemeinsamber atzung ausgeschlagen haben werden, in welch letstern fahl die von Rugäll widerumb berichtiget sein sollen, auch in [*3*] dem Neufeldt den ehevor genosenen gemeinsamben auf- und mit-trib zue gebrauchen, beschehen und abgereth in anwessenheit und gegenwarth heirnach benambster persohnen, allß von seiten eines lantsfürstlichen oberambtlichen titel herr Frantz Joseph Möhrlin[7], oberambtmann, mein, Carl Joseph Ignatzy Adami[8], lantschreibers und herrn Anthony Gasser[9], rentmeisters, dan Leonti Früekh[10], landamman der herrschafft Vaduz[11]

---

[1] *Ruggell, Gem. (FL).*
[2] *Gamprin, Gem. (FL).*
[3] *Grossfeld in Ruggell (FL). Wiesen, Äcker und Häuser westlich der Landstrasse. Örtlich identisch mit Feld. Vgl. Hans* STRICKER *(Leitung), Toni* BANZER *– Herbert* HILBE *(Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 343–345.*
[4] *Schlattfeld in Ruggell (FL). Unbekannt. Vermutlich örtlich identisch mit Schlatt. Vgl. LNB 4, S. 421.*
[5] *Obrosenfeld in Ruggell (FL). Unbekannt. Vermutlich im Gebiet Obrosa. Vgl. LNB 4, S. 397.*
[6] *Neufeld in Ruggell (FL). Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Allenfalls lokaler Zusammenhang mit dem folgenden †Neufeldteil. Vgl. LNB 4, S. 391.*
[7] *Franz Joseph Möhrlin (Mörlin), Oberamtsmann und fürstlicher Kommissär in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Vgl. Fridolin* TSCHUGMELL*, Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.; in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 52.*
[8] *Carl Joseph Adami war um 1740 bis 1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian* FROMMELT*, Landschreiber, in: Arthur* BRUNHART *(Projektleitung), Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 484.*
[9] *Anton Gassner 1737–1750 (?) Rentmeister. Vgl.* TSCHUGMELL*, Beamte, S. 53.*
[10] *Leontius Frick (1690–1754) war 1719 Schlossleutenant auf Gutenberg, ab 1721 Richter und von 1738 bis 1742 und 1746 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Rupert* TIEFENTHALER*, Frick, Leontius; in: HLFL 1, S. 250.*
[11] *Vaduz, ehem. Grafschaft.*

und Joseph Helberth[12], landammen der herschafft Schellenberg[13], alls erbetene beystendt, von seiten der gemeindt Ruggäll Anthony Marxer[14] und Joseph Öhry, bede des gerichts und Johan Heeb alls gemeintsvogt, nebst Andreas und Christian denen Büchlen, ab seiten Gambrin Johan Öhry, des gerichts, Jacob Wohlwendt, alls gemeintsvogt, Joseph Nescher und Petter Kindt nebst Ferdinandt Büchell, von seiten der gemeindt Schellenberg[15], Johan Öhry des gerichts, Jörg Hasler alls gemeintsvogt und Michell Kiber in beystandschafft herrn Franz Borgias Weintzirle[16], medecina doctoris und physici zu Veldkirch[17], alles getreulich und ungefährlich.
Dessen zu wahrer urkhund und mehrer bekräfftigung sind auf der interresirten parteyen gethanes gehorsamstes ansuchen von der hochfürstlichen canzlei zwey gleichlautente exemplaria ausgefertiget und mit dem hochfürstlich lichtenstienischen grösern canzley signet besiglet worden. Marckht Lichtenstein[18], den 8. Novembris 1738 jahrs - hochfürstlich lichtensteinische canzley alda L: S:[19]

[*4*] [*Dorsalvermerk*]
Copia verglich entzwüschen denen ehrsamben gemeinden Ruggäll, Gamprin und Schellenberg
Daß vorstehende copia dem wahren original durch und von wort zu wort gleichlautend erfunden worden sey, solcher wird mit gegenwärtiger fertigung beurkundet. Liechtenstein, den 22. Junii 1790
Hochfürstlich liechtensteinische Oberamtskanzley[a]

[a] *Rechts ist ein Siegel unter Papiertektur aufgedrückt.*

[12] *Josef Helbert (1696–1739) war wie bereits sein Vater Josef, ein Tiroler Wirt, Wirt und Zoller auf dem Rofaberg. 1734 wurde er als Richter erwähnt, von 1737 bis 1739 war der Landammann der Landschaft Schellenberg. Vgl.* TIEFENTHALER*; Helbert, Josef; in: HLFL 1, S. 350.*
[13] *Schellenberg, ehem. Herrschaft.*
[14] *Anton Marxer aus Eschen (1692–1772) war Landammann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Jürgen* SCHINDLER*, Marxer, Anton; in: HLFL 2, S. 585.*
[15] *Schellenberg, Gem. (FL).*
[16] *Die Weinzierl waren eine Patrizierfamilie in Feldkirch. Vgl. Andreas Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins. Dornbirn 1931 (Nachdruck: Dornbirn 1978), S. 729.*
[17] *Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).*
[18] *Vaduz, Gem. (FL).*
[19] *Loco Sigilli: Ort des Siegels.*

e-archiv.li